

Koalitionsvereinbarung

über die Zusammenarbeit der Fraktionen

CDU

SPD

FDP

im Ortsbeirat 5

für die Wahlperiode 2021 - 2026

Präambel

Die Fraktionen von CDU, SPD und FDP vereinbaren für die Wahlperiode 2021 bis 2026 eine Zusammenarbeit im Ortsbeirat 5.

Ziel dieser Koalition ist es, wichtige Projekte und Vorhaben zur Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger im Ortsbezirk 5 gemeinsam voranzubringen und dafür verlässliche Mehrheiten zu schaffen.

Zu den folgenden Themen und Projekten wurden Vereinbarungen getroffen.

Frankfurt am Main, den 21. April 2021

_____	_____	_____
für die CDU	für die SPD	für die FDP
Anita Akmadza	Dr. Jan Binger	Lino Munaretto
Christian Becker	Petra Korn-Overländer	Dr. Uwe Schulz
Achim Ober	Andrea Müller-Wüst	
Agnetha Sammet		
Martin-Benedikt Schäfer		
(CDU-Fraktion)	(SPD-Fraktion)	(FDP-Fraktion)

Inhaltsverzeichnis

1. Kinder, Jugend, Familie und Senioren
2. Schule und Bildung
3. Umwelt und Tierschutz
4. Verkehr
5. Stadtplanung, Stadtentwicklung und Wohnen
6. Öffentliche Ordnung, Sicherheit und Brandschutz
7. Wirtschaft
8. Kultur, Freizeit und Sport
9. Öffentlichkeitsarbeit

1. Kinder, Jugend, Familie und Senioren

Die Koalitionsfraktionen werden sich dafür einsetzen, dass die Lebensqualität und das soziale Miteinander der Bürgerinnen und Bürger im Ortsbezirk 5 weiter gesteigert werden.

Die Betreuungsplätze im Ortsbezirk 5 müssen so ausgebaut werden, dass für alle Kinder mit Bedarf ein Betreuungsplatz zur Verfügung gestellt werden kann. Dabei ist nicht nur die Anzahl der Einrichtungen zu erhöhen, sondern auch die Anzahl der Tagespflegeeltern.

Im Stadtteil Sachsenhausen ist ein Jugendtreff oder Jugendclub einzurichten, der auch in den Abendstunden geöffnet hat.

Bei Modernisierungs- und Nachverdichtungsmaßnahmen im Ortsbezirk 5 setzen sich die Koalitionsfraktionen dafür ein, dass diese für die Mieterinnen und Mieter transparent, sozial verträglich und möglichst ohne Mehrbelastung gestaltet werden.

Für die Seniorinnen und Senioren im Ortsbezirk sind Wohneinheiten für altersgerechtes Wohnen zu schaffen. Mehrgenerationenhäuser sind zu fördern. Darüber hinaus sind Programme für die „aktive Nachbarschaft“ auszubauen.

2. Schule und Bildung

Die Koalitionsfraktionen sprechen sich für ein differenziertes und vielfältiges Schulangebot aus, in dem alle Bildungsgänge erhalten bleiben und somit den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit gegeben wird, sich nach ihren Kompetenzen und ihrem Bedarf zu entwickeln.

Die Koalitionsfraktionen setzen sich dafür ein, dass die bestehenden Schulstandorte den Anforderungen einer modernen Bildungseinrichtung entsprechen und ggf. saniert und erweitert bzw. neugebaut werden. Die Digitalisierung der Schulen ist voranzutreiben und schnelles WLAN ist einzurichten. Waschräume und Toilettenanlagen sind angemessen zu sanieren. Im Hinblick auf die Coronapandemie soll auf ausreichende Lüftungsmöglichkeiten, den Einbau von HEPA-Luftfiltern und CO₂-Ampeln geachtet werden.

Die Koalitionsfraktionen werden sich dafür einsetzen, dass bis Jahresende eine Entscheidung über den Standort der 3. Grundschule für den Stadtteil Niederrad im Lyoner Quartier zu treffen ist. Bei den Planungen ist abzuwägen, ob dieses Grundstück als finaler Standort oder als Übergangstandort genutzt werden soll. Sollte das Grundstück als finaler Standort genutzt werden, ist für ausreichend Lärmschutz zu sorgen, eine Sporthalle und ein Schwimmbad mit 50m-Bahn sind einzuplanen, um den Standort attraktiv zu gestalten. Die Sportstätten sollen für Vereine nachmittags geöffnet und durch einen separaten Eingang, nicht über das Schulgelände, zugänglich sein.

Die Planungen für den Abriss und Neubau der Friedrich-Fröbel-Schule sind unter der Berücksichtigung des pädagogischen Konzeptes voranzutreiben. Im Zusammenhang mit dem Neubau ist die Errichtung einer weiteren Sporthalle am Standort zu prüfen.

Das Grundstück für die 4. Grundschule in Niederrad ist zeitnah festzulegen. Hierbei ist zu prüfen, ob der aktuelle Schulstandort der KGS-Niederrad in der Goldsteinstraße hierfür genutzt werden kann.

Die Koalitionsfraktionen sprechen sich dafür aus, dass für das Gelände der Gruneliuschule eine abgestimmte Planung vorgelegt wird, die zum einen den Erhalt des Altbaus und zum anderen die Verwirklichung des pädagogischen Konzeptes beinhaltet. Weiter muss die Planung ausreichend Betreuungsplätze enthalten.

Die Koalitionsfraktionen werden sich dafür einsetzen, dass die Mühlbergschule spätestens zum Schuljahr 2021/2022 zurück in die Liegenschaft im Lettigkautweg zieht.

Es ist zeitnah zu ermitteln, ob das für die IGS Süd beschlossene Raumprogramm unter der Maßgabe, dass das Gebäude der Holbeinschule erhalten wird, umgesetzt werden kann. Sollte dies auf das bereits erstellte Raumprogramm nicht zutreffen, ist zeitnah ein neues zu erarbeiten. Die dem Denkmalamt vorliegenden Planungsvarianten sind zeitnah auf deren Denkmalverträglichkeit und Genehmigungsfähigkeit zu überprüfen. Am Schulstandort der IGS Süd ist darüber hinaus eine Drei-Feld-Sporthalle zu planen.

Parallel zum Ausbau der Grundschulen im Ortsbezirk 5 sind auch die Betreuungsplätze an den Grundschulen im Ortsbezirk entsprechend den Bedarfen zu erweitern und an den Schulen anzusiedeln. Darüber hinaus ist die Zusammenarbeit mit den örtlichen Vereinen, sozialen Trägern und Kirchen zu intensivieren, so dass hier Synergien wie zum Beispiel Verbundenheit zum Stadtteil, Bezug zu Kultur, sportliche Betätigungen usw., entstehen.

Die Koalitionsfraktionen setzen sich dafür ein, dass in der Sekundarstufe I, insbesondere an Haupt- und Realschulen, Vernetzung und Zusammenarbeit mit möglichen Ausbildungsbetrieben gefördert wird. Angebote zur beruflichen Orientierung sollen gestärkt werden.

Die beruflichen Schulen müssen in ihrem Bildungsauftrag unterstützt und stärker als alternativer Bildungsweg beworben werden.

Die Koalitionsfraktionen werden sich dafür einsetzen, dass die musische, insbesondere musikalische, Bildung an den Schulen weiter ausgebaut wird. Die Koalitionsfraktionen setzen sich dafür ein, dass bilinguale Schulangebote im Frankfurter Süden im Hinblick auf die Anzahl der Klassen und die angebotenen Sprachen erweitert werden.

An den Schulen sind Stellen für Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen einzurichten. Hier soll ein niedrighschwelliges Beratungsangebot für die Schüler- und Elternschaft, aber auch die Lehrerschaft geschaffen werden.

3. Umwelt und Tierschutz

In den kommenden 5 Jahren wird es eine Hauptaufgabe sein, dem Waldsterben aktiv entgegenzutreten. Das veränderte Klima macht es nötig beim Aufforsten auf andere Baumarten zurückzugreifen, die das derzeitige Klima besser vertragen. Baumpatenschaften und Baumpflanzaktionen sollen gefördert werden.

Es ist darauf zu achten, dass der Wald als Erholungsgebiet in einem ordentlichen Zustand bleibt. Müllablagerungen sind zeitnah zu beseitigen. Auch sollen „Waldaufräumtage“ durchgeführt werden.

Im Wald ist das Reitwegenetz instand zu setzen und auszubauen und ein Fahrradwegenetz ist anzulegen und auszuschildern.

Um den Bürgerinnen und Bürgern eine engere Beziehung zum Stadtwald zu geben, ist ein Waldpflanztag durchzuführen und entsprechend zu bewerben. Im Stadtwald ist zudem ein Trimm-Dich-Pfad nach neuesten sportwissenschaftlichen Erkenntnissen anzulegen.

Der Grüngürtel und die Frischluftschneisen sind zu erhalten.

Im Ortsbezirk 5 sind Hundenausläufflächen zu schaffen, um es Hundehalterinnen und Hundehaltern zu ermöglichen, ihrem Tier einen Platz zum Toben bieten zu können.

Um der sogenannten „Taubenproblematik“ zu begegnen, ist eine engere Zusammenarbeit mit dem Stadttaubenprojekt anzustreben. Die Einrichtung von Taubenhäusern im Ortsbezirk 5 ist zu prüfen.

Die Nilganspopulation im Ortsbezirk 5 ist zu kontrollieren und zu reglementieren.

Um der Anzahl an streunenden herrenlosen Katzen Herr zu werden, ist eine Kastrationssatzung im Bereich des Ortsbezirkes 5 zu erarbeiten.

4. Verkehr

Die Koalitionsfraktionen setzen sich für eine Verkehrspolitik ein, die alle Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer gleichberechtigt fördert und Mobilität mit Umweltschutz in Einklang bringt. Der Verkehrsraum ist zu reorganisieren und zu sanieren und der ÖPNV ist weiter auszubauen.

Eine moderne nachhaltige in die Zukunft gerichtete Verkehrsplanung ist zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern zu gestalten.

Dabei ist darauf zu achten, dass Konflikte vermieden werden. Für die Fußgängerinnen und Fußgänger sind barrierefreie Fußwege herzustellen. Für den Fahrradverkehr sind durchgehende Fahrradverbindungen und Radwegachsen sowie Fahrradabstellplätze zu schaffen. Für den motorisierten Individualverkehr sind Parkplätze zu erhalten und Quartiersgaragen zu errichten.

Um die Verkehrsbelastung der Bürgerinnen und Bürger im Ortsbezirk 5 zu reduzieren, müssen in Wohngebieten verkehrsberuhigende Maßnahmen durchgeführt werden. Darüber hinaus muss Durchgangsverkehr beispielsweise durch entsprechende Ampelschaltungen vermieden werden; stadtauswärts sollen „Grüne Wellen“ eingeführt werden, um Staubildung im Innenstadtbereich zu vermeiden. Grünpfeile sollen, wenn möglich, installiert werden.

Die Koalitionsfraktionen lehnen Verkehrsmaßnahmen ab, die zu einer Verkehrsverlagerung und zu einer Verkehrsmehrbelastung im Ortsbezirk 5 führen.

Eine Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs soll dadurch erreicht werden, dass Pendlerinnen und Pendlern attraktive Alternativen zum motorisierten Individualverkehr angeboten werden.

Die Koalitionsfraktionen setzen sich für den Ausbau des ÖPNV ein. So ist der Ausbau der U-Bahn zur Sachsenhäuser Warte und bis nach Neu-Isenburg sowie eine Busverbindung nach Neu-Isenburg voranzutreiben und an der Stadtgrenze sind Parkhäuser und P-R-Parkplätze zu errichten. An Haltestellen in der Nähe dieser Parkplätze sind die Fahrscheine reduziert anzubieten, um weitere Anreize zum Umstieg auf den ÖPNV zu setzen.

Die Koalitionsfraktionen sprechen sich für die Verlängerung der Straßenbahn von Oberrad über Offenbach nach Fechenheim und für eine Busverbindung von Oberrad ins Ostend aus.

Eine S-Bahn-Station in Oberrad soll geprüft werden. Die Taktung der Straßenbahnverbindung nach Oberrad (Linie 16) muss erhalten bleiben.

Die Haltestellen sind sukzessive barrierefrei zu gestalten und mit elektronischen Fahrgastanzeigen auszustatten. Ferner soll die Ticket-Bepreisung smart gestaltet werden, wie es mit der RMV-Smart-App möglich war.

Dieselbusse sollen sukzessive durch Elektrobusse ersetzt werden.

Parkhäuser an Krankenhäusern sollen reduzierte Parkpreise für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie für Besucher und Besucherinnen anbieten.

Die Koalitionsfraktionen sprechen sich dafür aus, eine Abfahrt von der A661 vom Kaiserlei kommend zur Babenhäuser Landstraße zu schaffen.

Der parallel zur Darmstädter Landstraße zwischen Sachsenhausen und Neu-Isenburg verlaufende Radweg soll mit (ggf. wasserdurchlässigem) Asphalt versehen werden.

Die Koalitionsfraktionen setzen sich dafür ein, dass der Straßenraum insbesondere der Bruchfeldstraße, der Mörfelder Landstraße, der östlichen Offenbacher Landstraße, der Schwarzwaldstraße und der Schweizer Straße sowie des Schweizer Platzes im Rahmen einer Sanierung reorganisiert wird. Grundnetzstraßen sollen saniert und instandgesetzt werden.

Zum Thema Flughafen haben die Koalitionsfraktionen zum Teil unterschiedliche Positionen. Die Koalition tritt gemeinschaftlich für Lärmschutz- und Lärminderungsmaßnahmen für die betroffenen Bürgerinnen und Bürger im Ortsbezirk 5 ein, sowie für die kontinuierliche Messung von Lärm, Ultrafeinstaub und NOX-Belastung sowie für eine Veröffentlichung der Messergebnisse.

Die beiden Koalitionspartner CDU und SPD sind sich darüber hinaus einig, dass die Entwicklung im Luftverkehr einen Wandel hin zu einem klimabewussteren Flughafen mit fairen, wenn möglich tarifgebundenen, und sozialen Arbeitsplätzen verlangt. Dieser Prozess soll kontinuierlich begleitet werden. Die Arbeitsstätten am Flughafen sollen unabhängiger vom Flugverkehr werden. Die Nordwestlandebahn soll höchstens

als Überlaufbahn genutzt werden und das Nachtflugverbot ist möglichst auf 22 – 6 Uhr auszuweiten. Die Stabsstelle Fluglärmenschutz oder der Ortsbeirat soll eine Vertreterin oder einen Vertreter in die Fluglärmkommission entsenden.

Die Rückenwindkomponente am Frankfurter Flughafen darf nicht erhöht werden. Die bereits jetzt stark belasteten Anwohnerinnen und Anwohner im Osten des Flughafens würden hierdurch noch mehr durch Fluglärm und Schadstoffe belastet. Dies gilt es zu verhindern; vielmehr muss die Belastung reduziert werden.

Die Anzahl der Flugbewegungen soll nicht durch das rabattierte Anwerben von sog. Billigairlines künstlich erhöht werden.

Die FDP lehnt diese Forderungen ab.

5. Stadtplanung, Stadtentwicklung und Wohnen

Die Koalitionsfraktionen werden sich dafür einsetzen, dass öffentliche Plätze in den Stadtteilen lebenswert gestaltet werden sollen, um eine möglichst hohe Aufenthaltsqualität zu bieten. Dabei ist auf die Belange der Nachbarschaft Rücksicht zu nehmen. Es ist zu prüfen, ob Plätze entsiegelt werden können und zusätzliches Grün geschaffen werden kann. Darüber hinaus ist eine Erweiterung der Plätze zu prüfen. Um allen Menschen die Zugänglichkeit des Platzes zu garantieren ist Barrierefreiheit herzustellen. Bei vorhandener Infrastruktur soll auch ein gastronomisches Angebot gefördert werden.

In dieser Wahlperiode sollen insbesondere der Ziegelhüttenplatz, der Diesterwegplatz, der Schweizerplatz, der Adlhochplatz, der Carl-von-Noorden-Platz, die Kreuzung Stresemannallee/Mörfelder Landstraße, der Haardtwaldplatz sowie der Bruchfeldplatz unter dieser Maßgabe umgestaltet werden.

Auf dem Adlhochplatz sollen die Sitzbänke versuchsweise unter der Bedingung, dass sichergestellt ist, dass in den Abendstunden, vor allem an Wochenenden, der Platz durch Sozialarbeiter und Streetworker aufgesucht wird und so Ruhestörungen vorgebeugt wird, wieder montiert werden. Solange dies nicht umgesetzt ist, soll eine mobile Bestuhlung mit den Gewerbetreibenden vor Ort abgestimmt und wenn möglich installiert werden.

Perspektivisch soll der Platz entsiegelt, weiter begrünt und vergrößert werden; zudem sollen die Bordsteine abgesenkt werden.

Das als Park- und LKW-Abstellplatz genutzte Brachland auf dem Mittelstreifen der Mörfelder Landstraße zwischen Stresemannallee und Heimatring/Aussiger Straße soll gärtnerisch gestaltet werden und geordnete Stellplatzflächen sollen geschaffen werden.

Es ist zu prüfen, ob der neu eingerichtete Durchgang zu den Kleingärten an der Haltestelle Louisa am Luderbach entlang bis zum Ziegelhüttenweg als Fußweg zum Stadtwald für die Öffentlichkeit geöffnet werden kann.

Die Koalitionspartner setzen sich für eine Wiedereröffnung des seit 2004 für die Öffentlichkeit geschlossenen Boehleparks ein.

Die Koalitionsfraktionen wollen die Attraktivität des Mainufers steigern und das Mainufer mit seinen Grünflächen als Naherholungsgebiet bewahren, sowie für Bürgerinnen und Bürger attraktiv gestalten. Hierzu ist es notwendig, verstärkt der Verschmutzung der Grünflächen am Main entgegenzuwirken. Da die Kapazitäten des Maincafés zwischen Untermainbrücke und Holbeinsteg an den meisten sonnigen Tagen mehr als erschöpft sind und sich dieses Konzept eines "Cafés/Biergartens" in der Kaimauer aus Freizeit und Sauberkeitsaspekten bewährt hat, ist es wünschenswert, ein zweites Café in der südlichen Kaimauer zwischen Untermainbrücke und Eisernen Steg einzurichten.

Das neue Café soll dabei, wie das bereits in der Kaimauer existierende, die bestehenden Grünflächen nicht nutzen, sondern die ohnehin bereits mit Schotter bzw. Pflaster versehene Fläche. Öffentliche Toiletten sollen am Mainufer, wenn möglich in der Kaimauer, installiert werden. Der Radverkehr soll möglichst auf dem Hochkai geführt werden.

Ein besonderes Augenmerk der Koalitionsfraktionen wird Alt-Sachsenhausen sein. Die gastronomische Struktur muss aufgewertet werden und die Kreativwirtschaft ist zu fördern. Die Koalitionsfraktionen werden sich dafür einsetzen, dass die Hängepartie um den Paradieshof beendet wird. Sollte nicht bis zum Jahresende eine Einigung mit der European School of Design gefunden werden, ist der Wettbewerb unter klaren Konditionen der Vermietung bzw. Bezuschussung mit kurzen Fristen zu wiederholen.

Die Koalitionsfraktionen wünschen sich, dass von dem Paradieshof künftig neue Impulse für das Viertel ausgehen. Hierzu ist es wünschenswert, wenn im Paradieshof ein Kulturangebot sowie ein Raum für Vereine und ggf. ein Café eingerichtet werden.

Der Bereich Gerbermühlstraße/Heisterstraße/Seehofstraße ist neu zu strukturieren und dringend benötigter Wohnraum ist dort zu schaffen.

Die Koalitionsfraktionen werden sich dafür einsetzen, dass das Oberforsthaus saniert und wieder einer sinnvollen Nutzung zugeführt wird. Zu diesem Zweck ist das Gelände um das Oberforsthaus weiterzuentwickeln.

6. Öffentliche Ordnung, Sicherheit und Brandschutz

Die Koalitionsfraktionen werden sich dafür einsetzen, dass die Sicherheitspolitik für die Stadtteile des Ortsbezirks 5 darauf ausgerichtet ist, dass allen Bürgerinnen und Bürgern jederzeit die ungefährdete Teilhabe am öffentlichen Leben möglich ist. Die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung trägt zum Erhalt des inneren Friedens im Ortsbezirk bei. Abendlichen Störungen ist durch die Ordnungsbehörde zu begegnen. Die Zusammenarbeit mit den Wohnungsgesellschaften der Siedlungen ist hinsichtlich der Verbesserung von Sicherheit und Sauberkeit eine wichtige Ergänzung; sie ist zu optimieren und nachzuhalten.

Auch der Freiwillige Polizeidienst und der „Schutzmann vor Ort“ sind sinnvolle Ergänzungen.

Die Koalitionsfraktionen sprechen sich für den Erhalt der Polizeireviere im Ortsbezirk aus. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind adäquat auszustatten. Die Koalitionsfraktionen sehen im Einsatz der Fahrradstreife eine sinnvolle Ergänzung zur Auto- und Fußstreife. Die Taskforce im Ordnungsamt ist unter finanzieller Beteiligung des Landes zu stärken.

Weiter setzen sich die Koalitionsfraktionen für die Einrichtung eines Hauses des Jugendrechts im Ortsbezirk 5 ein.

Für die Freiwillige Feuerwehr Oberrad fordern die Koalitionsfraktionen die Errichtung eines Gerätehauses im Stadtteil Oberrad.

Die Koalitionsfraktionen machen sich dafür stark, dass Rettungskräften mehr Respekt entgegengebracht wird.

Um mehr Sicherheit zu gewährleisten sollen insbesondere dunkle Ecken in den Stadtteilen besser beleuchtet werden wie zum Beispiel die Niederräder S-Bahn-Station.

7. Wirtschaft

Die Koalitionsfraktionen setzen sich für eine weitere Stärkung des Gewerbes und Einzelhandels in den Stadtteilen des Ortsbezirks 5 ein, um der Bevölkerung ein vielseitiges wohnortnahes Einkaufsangebot zu erhalten. Um das Warenangebot für die Bürgerinnen und Bürger zu sichern und weiter auszubauen, werden die Koalitionsfraktionen die Ansiedlung weiterer Einkaufsmöglichkeiten im Sinne des Einzelhandels prüfen und ggf. positiv begleiten. Die Rahmenbedingungen für einen Einkaufsmarkt in Oberrad auf dem Grundstück Offenbacher Landstraße an der Ecke zur Wehrstraße müssen endlich realisiert werden.

Darüber hinaus sprechen sich die Koalitionsfraktionen bei Bedarf für eine Ausweitung der Wochenmärkte aus.

Die Koalitionsfraktionen unterstützen den durch die Coronapandemie stark in Mitleidenschaft gezogenen stationären Einzelhandel sowie die Gastronomie.

Die Koalitionsfraktionen werden sich dafür einsetzen, dass bei Bedarf Außenflächen für gastronomische Zwecke temporär genutzt werden dürfen wie zum Beispiel Teile der kleinen Brückenstraße.

Es sollen Synergien zwischen dem Kultur- und Gewerbeangeboten in den Stadtteilen gefördert werden. So ist es wünschenswert, wenn beispielsweise Besucherinnen und Besucher der Museen Informationen über die Angebote in der Schweizer Straße und dem Brückenviertel und umgekehrt erhalten.

Weiter setzen sich die Koalitionsfraktionen für den Erhalt der landwirtschaftlich genutzten Flächen der Oberräder Gärtner ein. Diese Flächen sind für den Erwerbsgartenbau zu erhalten und weitere Versiegelungen sind abzulehnen. Interessenskonflikte zwischen der erwerbsgärtnerischen Nutzung und der Freizeitnutzung sind beizulegen.

Die Koalitionsfraktionen werden sich dafür einsetzen, dass Halteflächen für den Andienungsverkehr bzw. das Handwerk beibehalten oder Sondergenehmigungen ausgestellt werden.

8. Kultur, Freizeit und Sport

Die Koalitionsfraktionen sprechen sich für einen Ausbau des Kultur-, Freizeit- und Sportangebotes im Ortsbezirk 5 aus.

Die Spielgeräte auf den Spielplätzen sind bei Ausfall zeitnah zu ersetzen. Es ist darauf zu achten, dass die Spielplätze barrierefrei zugänglich sind und dass auf den Spielplätzen auch integratives Spielgerät installiert wird.

Die Fläche des Waldspielparks Scheerwald ist zu reorganisieren und zusätzliche Freizeitangebote, wie beispielsweise eine Pump-Track-Anlage, sind zu schaffen.

Im Elli-Lucht-Park soll eine Boule-Bahn installiert werden.

Die Koalitionsfraktionen sprechen sich für den Erhalt der vorhandenen Sportflächen im Ortsbezirk 5 wie den Sportanlagen Beckerwiese und Mainwasen aus.

Letztere soll einen zweiten Kunstrasenplatz mit Flutlichtanlage erhalten und die in die Jahre gekommenen Funktionsgebäude sollen saniert werden.

Die Koalitionsfraktionen stehen hinter den Vereinen am Standort Mainwasen.

Sollten Sportflächen von der Stadt Frankfurt entwidmet werden, sind zuvor adäquate, in der Nähe befindliche, Sportanlagen zu schaffen, ohne hierzu Enteignungen vorzunehmen.

Die noch bestehenden Tennen- und Rasenplätze sind in Kunstrasenplätze umzuwandeln und die Funktionsgebäude sind zu sanieren oder neu zu bauen, damit sie den heutigen Ansprüchen entsprechen.

Der Vermüllung im Metzlerpark soll begegnet werden.

Die Sporthallenzeiten für Vereine sind zu erhöhen. Hierzu sind die Sporthallen – auch in den Ferien – für die Vereine zu nutzen. Die Sporthalle Süd ist zeitnah zu sanieren oder abzureißen und neuzubauen. Bei Schulneubauten sind die Turnhallen derart in den Gebäudekomplex zu integrieren, dass der Zugang auch separat und nicht gezwungenermaßen über das Schulgebäude erfolgen kann.

Der Sprungturm des Stadionbades ist einzuhausen, damit eine Nutzung auch in den Wintermonaten für Turmspringer möglich ist.

In den Stadtteilen sind weitere Versammlungsorte für Vereine zu schaffen.

Die Koalitionsfraktionen wollen das Ehrenamt fördern und Stadtteilsteste weiter finanziell unterstützen.

9. Öffentlichkeitsarbeit

Der Ortsbeirat wird zusammen mit dem Vereinsring Sachsenhausen Jahresempfänge durchführen. Die Durchführung geht zu Lasten der Öffentlichkeitsmittel.

Der Ortsbeirat wird aus den dem Ortsbeirat zur Verfügung stehenden Mitteln jährlich einen Stadtteilpreis für jeden Stadtteil ausloben.

Informationsveranstaltungen zu komplexen Projekten sollen an separaten Terminen durchgeführt werden.